

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neue Luftangriffe gegen England.

Seit einiger Zeit wiegten sich die Engländer wegen der deutschen Luftangriffe wieder in Sicherheit; man fing schon an zu spotten, daß den Zeppelinlinien durch die englischen Abwehrmaßregeln wahrscheinlich der Mut zu neuen Besuchen vergangen sei. Dieser Spott war verfrüht. Am 14. und in der Nacht vom 15. zum 16. April haben deutsche Marine-Luftschiffe der englischen Ostküste wieder zwei Besuche gemacht, an die England noch lange mit Schrecken denken wird. Es wurden mehrere befestigte Plätze erfolgreich mit Bomben beworfen. Obgleich man die angreifenden Luftfahrzeuge stark beschuß, sind sie unverfehrt zurückgekommen. Auf den Kriegsschauplätzen in Frankreich und in Rußland haben sich keine besonders hervorragenden Ereignisse bemerkbar gemacht. Nur zeigt sich im Westen immer deutlicher, daß auch die neueste Offensive Joffres unter schwersten Verlusten stehen geblieben ist. Die drei Wochen sind längst abgelaufen, die sich Joffre vorgenommen hatte, um die Deutschen nach und aus Belgien zu verjagen. An dem Mute und der Ausdauer, womit unsere wackeren Soldaten kämpfen, scheitern alle die windigen Sprüche des französischen „Obers“. — Im Gegenteil: unsere Truppen haben teilweise schöne Erfolge gehabt. — Ueber Rußland spricht man am besten einstweilen nicht. Dort scheint sich wieder eine gewaltige Sache zu entwickeln. Mit Hindenburg ist es in gewisser Beziehung wie mit kleinen Kindern: je weniger man von ihnen hört, desto mehr ist mit ihnen los. Die Russen treiben in ihren Blättern ein förmliches Preisrätselraten darüber, was Hindenburg eigentlich planen könne. Alle aber ahnen sie, daß die Sache für Rußland wieder mauke steht. — Die Oesterreicher haben übrigens in der vergangenen Woche dem Russenfang wieder mit Glück und Geschick obgelegen. — An den Dardanellen wollen die verbündeten Feinde demnächst einen zweiten Versuch im Zahnausbeißen machen. Viel Vergnügen!